

# EINE NEUE SICHTWEISE DES "VOR-TROIANISCHEN HORIZONTES". ERGEBNISSE DER AUSGRABUNGEN AM KUMTEPE 1993-1995.

Utta Gabriel (Tübingen)

## 1. Lage

Der Siedlungshügel Kumtepe liegt 5 km nord-nordwestlich von Troia und 2 km südlich der Dardanellen. 1992 entdeckte Prof. İlhan Kayan von der Ege Üniversitesi Izmir im Zuge seiner Untersuchungen zur Verlandungsgeschichte des Deltas eine großflächige Zerstörung des Kumtepe durch Planierungstätigkeiten der Feldbesitzer mit Bulldozern (Korfmann et al. 1995, 237)<sup>1</sup>.

Um das Ausmaß der Zerstörung zu untersuchen, wurden 1993 bis 1995 Ausgrabungen am Kumtepe durchgeführt, die unter der Leitung des Direktors der Troia-Ausgrabungen, Prof. Manfred Korfmann, standen (Korfmann 1994, 37-50; Korfmann et al. 1995, 237-291). Im Winter 1994/95 wurde der Kumtepe zum denkmalgeschützten archäologischen Objekt erster Klasse erklärt und gehört seit 1996 zum Historischen Nationalpark Troia (Korfmann 1996, 51).

## 2. Forschungsgeschichte

Erstmalige archäologische Untersuchungen fanden bereits 1934, unter der Leitung von Jerome W. Sperling und Hamit Z. Koşay statt, Mitgliedern der damaligen Troia-Grabung Carl W. Blegens der Universität Cincinnati. Während einer 10-tägigen Untersuchung wurden fünf Schnitte geöffnet, die erstmals für den Nordwesten Anatoliens eine zeitlich vor Troia I liegende stratigraphische Sequenz ergaben, welche seitdem als wichtiger Grundpfeiler für das vorbronzezeitliche, bzw. frühbronzezeitliche Chronologiesystem Anatoliens diente (Sperling 1934).

Die Einteilung in Perioden, Phasen und Subphasen ergab bei Sperling zwei Hauptperioden (Sperling 1934, 309): Periode I mit den Phasen Kumtepe A bis C, von denen A bis B als vor-troianisch und Kumtepe C als Troia I-zeitlich eingeordnet wurde und Periode II, die Überreste von Troia V-zeitlichen Befunden enthielt (Korfmann 1995, 244)<sup>2</sup>.

Da angenommen wurde, dass sich die Besiedlung am Kumtepe ohne Unterbrechung bis in die Zeit von Troia I entwickelt hätte, erschien es gerechtfertigt, eine Datierung für die Periode I des Kumtepe von Troia her abzuleiten. Damit war die Datierung der Periode I einerseits vom vieldiskutierten Beginn von Troia I abhängig, und andererseits von dem Zeitraum, den man für das Zustandekommen der Kumtepe-Schichten anzusetzen bereit war. Auf dieser Basis war eine Datierung der Vor-Troia I-zeitlichen Sequenz am Kumtepe ins 4., bzw. an das Ende des 4. Jahrtausends v.u.Z. realistisch (Sperling 1934, 355f.).

## 3. Ergebnisse der Grabungen 1993-1995<sup>3</sup>

Die neuen Grabungen in der Troas, insbesondere am Beşik-Sivritepe (1983-1984, 1987-1988, 1998-1999), in Troia seit 1989 und am Kumtepe von 1993-1995, aber auch im

türkischen Thrakien wie am Hoca Çeşme führten zu einer Neudatierung und Neubewertung Vor-Troia I-zeitlichen Materials. Kalibrierte <sup>14</sup>C-Werte vom Beşik-Sivritepe (Korfmann et al. 1993, 144f.), die in die Zeitspanne zwischen 4780-4500 v.u.Z. und am Kumtepe ans Ende des 6. und den Beginn des 5. Jahrtausends v.u.Z. datieren, verdeutlichten, dass die älteste Periode am Kumtepe (KT A) nicht, wie bislang vermutet, im späteren 4. Jahrtausend, sondern vielmehr im beginnenden 5. Jahrtausend und erst Kumtepe B im 4. Jahrtausend v.u.Z. anzusetzen ist. Auch wenn für den Beginn der Kumtepe B-Besiedlung keine <sup>14</sup>C-Werte zur Verfügung stehen, so zeigen die <sup>14</sup>C -Daten für ihren jüngsten Abschnitt (Tab. 1), dass Kumtepe B ins letzte Drittel des 4. Jahrtausends v.u.Z. datiert werden kann.

Tabelle 1: <sup>14</sup>C-Daten

Kalibrierung: INTCAL98, OxCal v2.18 (Stuiver und Kra 1986).

Labor nr.	Behälter nr.	unkalib. BP	68.2% confidence	95.4% confidence	Material	Kontext
Hd-16323	F28.0040	4529+/- 48 BP	3360BC (0.26) 3300BC 3240BC (0.74) 3100BC	3370BC (0.98) 3080BC 3060BC (0.02) 3030BC	HK	KT B2/C <sup>4</sup>
Hd-17870	F28.0047	4378+/- 39 BP	3030BC (1.00) 2920BC	3100BC (1.00) 2900BC	HK	KT B2/C <sup>5</sup>
Hd-17707	F28.0131	4541+/- 55 BP	3370BC (0.30) 3300BC 3240BC (0.70) 3100BC	3500BC (0.03) 3460BC 3380BC (0.97) 3030BC	HK	KT B2/C
Hd-16324	F28.0060	4601+/- 44 BP	3500BC (0.49) 3430BC 3380BC (0.40) 3340BC 3210BC (0.05) 3190BC 3150BC (0.06) 3140BC	3520BC (0.78) 3310BC 3240BC (0.22) 3100BC	HK	KT B2 <sup>6</sup>
Hd-16315	F28.0065	4443+/- 32 BP	3310BC (0.35) 3230BC 3170BC (0.05) 3160BC 3110BC (0.60) 3020BC	3340BC (0.34) 3210BC 3190BC (0.07) 3150BC 3130BC (0.60) 2920BC	HK	KT B2 <sup>7</sup>
Hd-17705	F28.0671	6239+/- 170 BP	5370BC (1.00) 4960BC	5550BC (1.00) 4700BC	HK	KT A2/A3
Hd-19141	F28.1044	5880+/- 41 BP	4800BC (1.00) 4690BC	4850BC (1.00) 4610BC	KN (Mensch)	KT A1
Hd-18919	F28.1046	5893+/-38 BP	4800BC (1.00) 4715BC	4900BC (0.01) 4870BC 4850BC (0.99) 4680BC	KN (Mensch)	KT A1

Ebenso der Revision bedarf die Annahme, dass die Entwicklung sich ohne Unterbrechung von Kumtepe A nach B und schließlich hin nach C, bzw. Troia I vollzogen hätte. 1993 kritisierte Mehmet Özdoğan (Özdoğan 1993, 183), dass diese Meinung bislang immer unkritisch übernommen worden sei. Aufgrund seiner Ausgrabungen in Türkisch-

Thrakien vermutete er bereits zu Beginn der 90er Jahre, dass zwischen Kumtepe A und B eine Siedlungsunterbrechung (Hiatus) von mehreren Jahrhunderten anzunehmen sei. Die neuen Untersuchungen bestätigten, was Özdoğan auf komparativ-stratigraphischem Wege vermutet hatte. Es wurde klar, dass Kumtepe A als eigenständiger Kulturkomplex gegenüber Kumtepe B und C behandelt werden muß und dass sich in der Stratigraphie zwischen Kumtepe A und B ein Hiatus befindet.

Aber nicht nur stratigraphisch ergeben sich Differenzierungen. Auch kulturhistorisch wird der älteste Abschnitt künftig als eigenständiger Komplex gegenüber den Perioden Kumtepe B und C behandelt werden müssen. So zeigt die Keramik aus Kumtepe A eigene Warenarten, Formgebungen und Dekorationsweisen gegenüber den Perioden Kumtepe B und C. Gleiches gilt für das Kleinfundspektrum. Die Verwendung von Obsidian für Werkzeuge oder Marmor für Gefäße (letzteres selten) scheint ein Charakteristikum für Kumtepe A zu sein, dem die Verwendung von Spinnwirteln und Metall<sup>8</sup> ab Kumtepe B, vor allem aber ab Kumtepe C gegenübersteht.

Für Kumtepe A belegen reichliche Muschelfunde die maritime Prägung der Ernährungsgrundlagen, wie dies auch am Beşik-Sivritepe der Fall ist (Korfmann 1985, 171).

Bestattungssitten weichen dahingehend voneinander ab, dass in Kumtepe A der Ausschnitt eines zweiphasigen Gräberfeldes vorliegt, zu dem der dazugehörige Siedlungsbereich noch fehlt. Erst für die dritte, d.h. jüngste A-Phase wurden Reste einer Besiedlung gefunden. In Kumtepe B und C hat man jedoch teilweise innerhalb des Wohn- und Aktivitätsbereiches bestattet. Säuglinge finden sich in Gefäßen beigelegt.

Zusammenfassend läßt sich nach Auswertung der neuen Grabungen sagen, dass es sich bei Kumtepe A um einen gegenüber Kumtepe B und C eigenständigen Komplex handelt. Hinweise auf einen Übergang gibt es am Kumtepe nicht. Die Befundsituation der Periode Kumtepe B ist als mager zu bezeichnen. Das repräsentierte Kultursubstrat bildet am Ort zwar die Basis einer lange fortgeführten Kulturtradition (mit Kumtepe C, bzw. mit Troia I selbst), ist jedoch gleichzeitig Beleg für das Endstadium einer Kulturentwicklung, deren Ursprung und Blüte wohl eher außerhalb der Troas zu suchen ist, wofür etwa Poliochni auf Lemnos ein gutes Modell abgibt.

## ANMERKUNGEN

1. Dem Leiter des Troia-Projektcs, Prof. Dr. Manfred Korfmann (Tübingen), danke ich für die erteilte Genehmigung zur Publikation von Grabungsergebnissen.
2. Da die jüngsten Untersuchungen am Kumtepe ergaben, daß wohl keine Befunde der Periode II mehr erhalten sind, wurde vereinbart, die verbleibenden Kumtepe-Perioden entgegen der bekannten Terminologie nicht mehr als Kumtepe IA1 etc. zu bezeichnen, sondern die römische Ziffer "I" wegzulassen (also z.B. Kumtepe A I anstatt IA1).
3. Gabriel 2000.
4. Korfmann 1994, 41.
5. Korfmann 1995, 260f.
6. Korfmann 1994, 41.
7. Korfmann 1994, 41.
8. In Kumtepe A gibt es nur einen Metallgegenstand, bei dem es sich um eine Kupferperle aus einem Steinkistengrab aus Kumtepe A I handelt.

## LITERATUR

- Gabriel 2000 = Gabriel U., *Mitteilungen zum Stand der Neolithikumsforschung in der Umgebung von Troia (Kumtepe 1993-1995; Beşik-Sivritepe 1983-1984, 1987, 1998-1999)*, Studia Troica 10, 233-238.
- Korfmann 1985 = Korfmann M., *Beşik-Tepe. Vorbericht über die Ergebnisse der Grabung von 1983. Grabungen am Beşik-Yassitepe und Beşik-Sivritepe*, Archäologischer Anzeiger 2, 157-172.
- Korfmann 1994 = Korfmann M., *Troia-Ausgrabungen 1993*, Studia Troica 4, 1-51.
- Korfmann 1996 = Korfmann M., *Troia-Ausgrabungen 1995*, Studia Troica 6, 1-65.
- Korfmann et al. 1993 = Korfmann M. u. Kromer B., *Demircihüyük, Beşik-Tepe, Troia - Eine Zwischenbilanz zur Chronologie dreier Orte in Westanatolien*, Studia Troica 3, 135-171.
- Korfmann et al. 1995 = Korfmann M., Girgin Ç., Morçöl Ç., Kiliç S., *Kumtepe 1993. Bericht über die Rettungsgrabung*, Studia Troica 5, 237-291.
- Özdoğan 1993 = Özdoğan M., *Vinča and Anatolia: A new Look at a very old Problem (or redefining Vinča Culture from the perspective of Near Eastern tradition)*, Anatolica 19, 173-193.
- Sperling 1934 = Sperling J. W., *Kum Tepe in the Troad, Trial Excavation*, Hesperia 45, 305-364.
- Stuiver und Kra 1986 = Stuiver M. und Kra R. S. (Hg.), *Calibration issue, Proceedings of the 12th International 14C conference*, Radiocarbon 28 (2B), 805-1030.